

Hans Arnold

Europa

neu denken

Warum und wie weiter Einigung?

1999

BOUVIER VERLAG • BONN

Inhalt

1.	Warum und wie Europa weiter einigen?	11
	Warum sollen und wie können sich immer mehr europäische Staaten und Völker immer weiter vereinigen? Von diesen beiden Grundfragen her muß über die Einigung Europas neu nachgedacht werden.	
1.1	Die Ausgangslage	11
1.2	Die Grundfragen	15
2.	Das große alte Ziel: ein durch Einigung friedliches Europa	19
	Das älteste Ziel aller europäischen Einigungspolitik ist eine umfassende und dauerhafte Friedenssicherung in Europa. Sie ist noch nicht erreicht.	
2.1	Die historischen und geistigen Grundlagen der Einigungspolitik	19
2.2	Die geistigen Ursprünge der Einigungspolitik	23
2.3	Die Friedenssicherung durch Einigung	28
2.4	Die Anfänge der heutigen Einigungspolitik	31
2.5	Die Bedeutung Deutschlands für die Einigung	36
3.	Das neue Ziel: ein fest geeintes Kleineuropa	41
	Seit einem halben Jahrhundert wird in Westeuropa eine besonders feste kleineuropäische Einigung angestrebt. Sie reicht nicht mehr aus.	
3.1	Die Einigung in der Pax Americana	41
3.2	Die Entscheidung für die kleineuropäische Einigung	44
3.3	Die Einigung in der Europäischen Union (EU).	51
4.	Der neue Weg zu einem fest geeinten Kleineuropa: Integration.	55
	Das eigentlich Neue in der europäischen Einigungspolitik der letzten fünfzig Jahre ist die in der Europäischen Union verfolgte überstaatliche Integration. Sie schwächt sich ab.	
4.1	Die Politik der überstaatlichen Integration.	55

4.2	Die Instrumente und Verfahren zur Integration.	57
4.3	Das Ziel der Integration: der Gemeinsame Binnenmarkt	62
4.4	Das Binnenmarkt-Europa als Lebensraum.	67
4.5	Die Entwicklung der Integration seit Maastricht	71
4.6	Das Ende der bisherigen Integration.	74
5.	Das größere Ziel: ein umfassend geeintes Kleineuropa	79
	Die in der EU verfolgte zwischenstaatliche Kooperation zielt auf eine umfassende kleineuropäische Einigung. Sie stößt an Grenzen.	
5.1	Die Politik der zwischenstaatlichen Kooperation.	79
5.2	Die außen- und die sicherheitspolitische Kooperation .	83
5.3	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP).	89
5.4	Die Einigung durch Kooperation seit Maastricht	93
5.5	Das bisherige Ergebnis und der Zustand der Einigung	97
5.6	Der mögliche Fortgang der kleineuropäischen Einigung	102
5.7	Das Europa der Bürger und der Gesellschaften.	108
6.	Die neue Lage: das wieder neue alte Großeuropa	116
	Seit dem Ende des Kalten Krieges und der Teilung Europas sind das alte Großeuropa und mit ihm die Kräfte seiner Geographie, Kultur und politischen Traditionen wieder neu da. Dies schafft eine neue Lage für die Einigung.	
6.1	Die Bedeutung der Kulturen für die europäische Einigung	117
6.2	Die Bedeutung der Staaten für die Einigung	124
6.3	Die einigungspolitischen Konstellationen.	128
6.4	Die Konstellation Deutschland — Frankreich.	138
6.5	Die neue großeuropäische Dimension der Einigung . .	146
6.6	Der mögliche Fortgang der europäischen Einigung . . .	155
6.7	Die mögliche künftige europäische Einigung.	160

7.	Die neue alte Aufgabe: Friedenssicherung durch Einigung	166
	Im wiedererstandenen Großeuropa stellt sich die alte Aufgabe der umfassenden und dauerhaften Friedenssicherung neu. Sie ist die wichtigste Aufgabe der Einigung.	
7.1	Die Friedenssicherung durch Einigung heute.	166
7.2	Die NATO.	169
7.3	Die Konstellation Europa - USA.	178
7.4	Der Europarat.	186
7.5	Die Organisation für Sicherheit und Zusammen- arbeit in Europa (OSZE).	190
7.6	Der mögliche Fortgang der Friedenssicherung durch Einigung.	195
8.	Das große Wagnis: der Euro.	204
	Die Einführung des Euro ist das bisher größte Wagnis der europäi- schen Einigungspolitik. Sein Ausgang ist ungewiß.	
8.1	Die Entstehung des Euro.	204
8.2	Die Strukturen des Euro.	212
8.3	Die Steuerungsmechanismen für den Euro.	222
8.4	Die Bedeutung des Euro für den Fortgang der europäischen Einigung.	227
9.	Welche Einigung für Europa?.	236
10.	Anhang	242
	Hauptdaten aus 50 Jahren europäischer Einigung	242
	Neuere Bücher zu Themen dieses Buches.	244
	Abkürzungen.	247
	Hin-weise.	249
	Grafiken.	250